Ausgewählte BMBF-Programme für Neuzugewanderte und Informationsmaterialien

Digitale Sprachlernangebote

In Ergänzung zu Integrations- und Sprachkursen können mithilfe der Lern-App „Einstieg Deutsch“ Deutschkenntnisse ortsunabhängig und zeitlich flexibel vertieft werden. Die App wurde mit dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation, mit der GIGA-Maus 2017 als bestes Lernprogramm in der Kategorie Familie sowie dem Comenius EduMedia Award ausgezeichnet und bietet ein niedrigschwelliges Angebot in verschiedenen Herkunftssprachen wie Arabisch, Dari, Englisch, Farsi, Französisch, Kurmanci, Paschtu, Tigrinya, Türkisch und Urdu. Sie führt zur Lernplattform www.ich-will-deutsch-lernen.de. Hier stehen kostenfrei Unterrichtsmaterialien und Übungsaufgaben zur Verfügung. Die App und die Plattform können auch im Sinne des Blended Learning in den regulären Kursangeboten genutzt werden.

Nähere Informationen:
- www.portal-deutsch.de
- Lern-App *„Einstieg Deutsch“*

„Lesestart für Flüchtlingskinder“

Mit dem Programm „Lesestart für Flüchtlingskinder“ werden erste Zugänge zum Lesen- und Deutschlernen gefördert. Flüchtlingskinder im Vorschulalter erhalten ein speziell konzipiertes Lesestart-Set. In den Erstaufnahmeeinrichtungen stehen auch Lese- und Medienboxen für Flüchtlingskinder zur Verfügung. Vorlesepaten und andere Freiwillige erhalten professionelle Unterstützung, um sich gut auf das Vorlesen speziell für Flüchtlingskinder vorzubereiten. Alle Begleitmaterialien gibt es auch auf Türkisch, Russisch und Polnisch und im Internet in weiteren 13 Sprachen.

Nähere Informationen:
- www.lesestart.de

„Haus der kleinen Forscher“

Pädagogische Fach- und Lehrkräfte werden im Rahmen dieses bundesweiten Fortbildungsprogramms dabei unterstützt, mit Experimenten und spannenden Materialien die Begeisterung von Mädchen und Jungen im Alter von drei bis zehn Jahren für die Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu wecken - unabhängig von Elternhaus oder Geschlecht. Die gemeinsame Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft, der Telekom-Stiftung, der Siemens AG und der Dietmar-Hopp-Stiftung legt so spielerisch den Grundstein für spätere Lernerfolge oder gar Berufswünsche.

Die digitale Service-Plattform rund um das Thema „Integration geflüchteter Kinder in Kita, Hort und Ganztag“ unterstützt Pädagoginnen und Pädagogen an den Schnittstellen von forschendem Lernen und Integration. Sie bietet praxisnahe Anregungen, Hilfestellungen und Möglichkeiten zum Austausch im Kollegen- sowie Expertenkreis.

Nähere Informationen:
- www.integration.haus-der-kleinen-forscher.de

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert das BMBF außerschulische kulturelle Bildungsangebote für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Die städtische Bibliothek mit dem Fußballverein und dem Jugendclub – in ungewöhnlichen Konstellationen finden sich die Akteure vor Ort zusammen und realisieren konkrete Projekte mit Kindern und Jugendlichen, die sonst kaum Berührung mit kultureller Bildung haben. Persönliche Talente und Stärken werden sichtbar, im Miteinander wachsen Teamgeist und Sozialkompetenz.

Begegnungen und der gemeinsame Dialog tragen dazu bei, die Werte unserer demokratischen Grundordnung zu leben und zu teilen. Deshalb werden unter dem Dach von „Kultur macht stark“ und „Kultur macht stark Plus“ ganz explizit auch Projekte der außerschulischen kulturellen Bildung für junge Flüchtlinge bis 26 Jahren gefördert.

Im März und April veranstaltet das BMBF vier Infotage, um Bündnispartner und Multiplikatoren zu mobilisieren und Einblicke in das Programm zu geben. Unter anderem wird es eine moderierte Gesprächsrunde unter dem Titel „Von der Idee zum Projekt“ geben; good-practice-Projekte werden gezeigt und die Programmpartner in „Kultur macht stark“ beraten zu ihren Förderkonzepten. Sie sind herzlich eingeladen teilzunehmen. Außerdem wäre es schön, wenn Sie diese Einladung auch über Ihre Netzwerke in den Kommunen kommunizieren könnten.

Denn ab sofort können sich lokale Akteure um Fördermittel bewerben. Die gesamte Bandbreite der kulturellen Bildung wird gefördert – von der Alltagskultur über die Digitalen Medien, die Literatur und die Musik bis hin zum Theater und Zirkus. Auch die Angebotsformate sind vielfältig: Schnuppertage, Wochen- und Halbjahreskurse, Ferienfreizeiten oder Workshops – fast alles ist möglich. Alle Interessierten können sich vor Ort über die vielfältigen Fördermöglichkeiten informieren und beraten lassen. Die Termine zu den Infotagen in Bremen, Nürnberg, Mainz und Halle finden Sie hier.

Nähere Informationen:

- www.buendnisse-fuer-bildung.de/de/foerderrichtlinie-erwachsene-fluechtlinge-753.php

Anerkennung von Berufsqualifikationen

Das Anerkennungsgesetz hilft Menschen mit einem ausländischen Abschluss dabei, eine Beschäftigung entsprechend ihrer Qualifikation aufzunehmen und ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf dem deutschen Arbeitsmarkt einzubringen. Das Gesetz unterstützt somit bei der erfolgreichen Integration. Für Anerkennungssuchende, die unvollständige oder gar keine Unterlagen haben, bietet das Anerkennungsgesetz die Möglichkeit, z.B. mittels Fachgespräch oder Arbeitsprobe die vorhandenen Kompetenzen festzustellen.

Das Anerkennungsportal informiert in elf Sprachen rund um das Thema Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen. Eine App bietet Informationen auf Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Dari, Paschtu und Tigrinya und darüber hinaus einen Ortungsfinder zur nächsten Beratungsstelle. Eine kostenlose Beratung zu Fragen der Anerkennung ausländischer Abschlüsse und zur Unterstützung bei der Finanzierung dieser Verfahren bieten die Beratungsstellen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung – IQ“ in jedem Bundesland an.

Außerdem können interessierte Organisationen und Verbände die interaktive Wanderausstellung „Unternehmen Berufsanerkennung“ noch bis Ende 2018 kostenfrei buchen, um vor Ort auf die Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen zur Fachkräftesicherung hinzuweisen. Es wäre schön, wenn Sie Ihre Partner auch auf dieses Angebot hinweisen könnten. Informationen zur Ausstellung finden Sie hier.

Nähere Informationen:

- Anerkennungsportal www.anerkennung-in-deutschland.de
- Anerkennungs-App *"Anerkennung in Deutschland"* (Download für Android, iOS und Windows-Phone) sowie Info-Flyer zur App (dt./engl.)
- Bestellkarte Informationspaket zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF)

Mit der Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF) des BMBF werden junge Geflüchtete in Lehrwerkstätten und Betrieben fit gemacht für eine Ausbildung im Handwerk. Während der bis zu 26 Wochen dauernden Maßnahme lernen sie Fachsprache und erwerben erste Fachkenntnisse für den angestrebten Ausbildungsberuf. Außerdem werden sie – soweit erforderlich - individuell unterstützt. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Maßnahme wirkt: rd. 40 Prozent der BOF-Absolventen wechseln unmittelbar in eine Ausbildung oder in eine andere weiterführende Maßnahme (Einstiegsqualifizierung oder betriebliches Orientierungspraktikum). Überbetriebliche Berufsbildungsstätten des Handwerks auch in Ihrer Region können fortlaufend Anträge zur Förderung von BOF-Maßnahmen stellen. Die geförderten Maßnahmen müssen jedoch spätestens am 31. Dezember enden.

Das Programm ist Teil der Initiative „Wege in Ausbildung für Flüchtlinge“, die im Februar 2016 gemeinsam vom Bundesbildungsministerium, der Bundesagentur für Arbeit und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks gestartet wurde. Die Initiative richtet sich an junge Flüchtlinge, die nicht mehr schulpflichtig sind. Sie werden in einem mehrstufigen Verfahren – mit Integrationskurs, allgemeiner und dann vertiefter Berufsorientierung über das Programm BOF – auf eine Handwerks-Ausbildung vorbereitet.

BOF ist Teil eines Pakets aus Angeboten des BMBF, um speziell junge Menschen mit Fluchthintergrund bei ihrem individuellen Berufsorientierungsprozess zu unterstützen. Neben BOF fördert das BMBF in einer Reihe von Bundesländern Projekte der Initiative Bildungsketten, die länderspezifische Angebote für diese Personengruppe unterstützen. Daneben profitieren geflüchtete Kinder und Jugendliche, die allgemeinbildende Schulen besuchen, vom Berufsorientierungsprogramm des BMBF. Weitere Informationen zu den Angeboten der Berufsorientierung finden Sie in gebündelter Form auf der u.g. Internetseite.

Nähere Informationen:

- www.berufsorientierung-für-flüchtlinge.de
- www.berufsorientierungsprogramm.de/angebote-fuer-fluechtlinge.html
- Flyer *“Berufsorientierung für Flüchtlinge. Praxisnah in eine Ausbildung im Handwerk”* + Einleger
- Infoblatt *“Ausbildung im Handwerk. Information für Flüchtlinge.”* (verfügbar in Englisch, Französisch, Arabisch und Farsi)

KAUSA-Servicestellen

Die berufliche Bildung hat viel zu bieten. Die KAUSA-Servicestellen bieten eine zielgruppenspezifische Beratung und passgenaue Angebote sowohl für Auszubildende als auch für Ausbildungsbetriebe. An bundesweit 31 Standorten informieren KAUSA Servicestellen und etablieren regionale Beratungsnetzwerke. So unterstützen sie Selbstständige mit Migrationshintergrund, jugendliche Migrantinnen und Migranten und junge Flüchtlinge sowie Eltern in Ausbildungsfragen.

Ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren des Senior Experten Services (SES) begleiten junge Flüchtlinge auf dem Weg in die duale Ausbildung und legen - gemeinsam mit den

KAUSA Servicestellen - individuelle Unterstützungsleistungen für die jungen Geflüchteten fest.

Nähere Informationen:
- www.kausa-servicestellen.de
- Broschüre *"KAUSA Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland"* (verfügbar in 16 Sprachen)

Integration studieninteressierter Flüchtlinge

Für studierwillige und studierfähige Flüchtlinge bietet der Zugang zum deutschen Hochschulsystem attraktive Perspektiven. Um die Aufnahme eines Studiums zu ermöglichen, wird die Feststellung der fachlichen und sprachlichen Kompetenzen sowie der Gleichwertigkeit der Hochschulzugangsberechtigungen gefördert.

Mit einer gezielten fachlichen und sprachlichen Studienvorbereitung bis zum Niveau C1 baut das Programm „Integra" grundsätzlich studierfähigen Flüchtlingen Brücken in das deutsche Hochschulsystem.

Eine wichtige Säule der sozialen Integration ist die Förderung diverser studentischer Initiativen, die ihren zugewanderten Kommilitonen Orientierung und Hilfestellung im deutschen Universitätsalltag geben.

Nähere Informationen:
- www.study-in.de/information-for-refugees
- www.daad.de/der-daad/fluechtlinge/infos/de/41996-foerderprogramm-integration-von-fluechtlingen-ins-fachstudium-integra
- www.daad.de/der-daad/fluechtlinge/infos/de/42013-testas-uni-assist-und-onset-fuer-fluechtlinge
- Info-Postkarte *„Study in Germany - Informationen für Flüchtlinge"* (Deutsch-Englisch)
- Flyer *„Start in die Zukunft. Der Weg ins Studium."* (Deutsch-Englisch, Deutsch-Arabisch)
- Faltblatt *„Start in die Zukunft. Hochschulprogramme für Flüchtlinge."* (Deutsch, Englisch)

Die Publikationen zum Hochschulbereich können kostenfrei unter www.daad.de/publikationsbestellung (hier unter: Kundengruppe *Weitere Bildungs-/ Beratungseinrichtung*, Rubrik *Studium, Hochschulkooperationen, Praktika in Deutschland – Informationsmaterial)* bestellt werden.

Initiative „Kiron Open Higher Education"

KIRON bietet studierfähigen Menschen über digitale Lehr- und Lernformate einen gleitenden Hochschulzugang in enger Kooperation mit deutschen und internationalen Hochschulen. Die Initiative ermöglicht Geflüchteten einen unbürokratischen Zugang zu Hochschulbildung, ist gebührenfrei und ortsungebunden und kann unabhängig vom Stand des Asylverfahrens begonnen werden. Darüber hinaus bietet KIRON ergänzende Angebote wie Sprachkurse, Mentoring- und Buddy-Programme sowie Zugang zu physischen Lernorten, sogenannten Study Hubs.

Nähere Informationen:
- www.kiron.ngo
- Kurzkonzept *Kiron Open Higher Education*